

HANDEL

Die Lage im regionalen Handel hat sich im Vergleich zum Herbst wenig verändert. Ein gutes Drittel der Unternehmen melden gut laufende Geschäfte, nur eines von zehn Unternehmen ist unzufrieden. 40 Prozent der Händler melden Umsatzrückgänge. Die Erträge sind aufgrund des hohen Kostendrucks bei 30 Prozent der Betriebe rückläufig.

Der Blick auf die Folgemonate fällt bei allen befragten Handelsbetrieben optimistisch aus. 46 Prozent gehen von steigenden Umsätzen aus, die restlichen 54 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Geschäften.

Im regionalen **Großhandel** laufen die Geschäfte gut. Über 90 Prozent der befragten Unternehmen berichten von guten bzw. befriedigenden Geschäften. Aber auch hier haben sich Umsatz- sowie Ertragslage bei rund 40 Prozent der

Betriebe verschlechtert. Die Zukunftsaussichten werden deutlicher positiver eingeschätzt als noch im Herbst 2013. Ein Drittel (+28 Prozentpunkte zur Vorumfrage) gehen von besseren Geschäften im Jahresverlauf aus.

Im **Einzelhandel** laufen die Geschäfte besser als noch zur Vorumfrage. Nur 14 Prozent der befragten Einzelhändler sind mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden (-13 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Infolgedessen ist der Warenbestand beim Großteil der Betriebe (71 Prozent) saisonüblich.

Die Erträge haben sich entsprechend positiv entwickelt. 31 Prozent verzeichnen eine Verbesserung der Ertragslage im Vergleich zur Herbstumfrage.



Stephanie Hübner/germany/istockphoto

DIENSTLEISTER

Die bereits gute Geschäftslage der Dienstleister im IHK-Bezirk hat sich seit vergangenen Herbst weiter verbessert. Über die Hälfte der befragten Unternehmen bezeichnet ihre aktuelle Lage als gut, kein Betrieb ist unzufrieden. Mehr als jeder zweite Betrieb berichtet von gestiegenen Umsätzen in den zurückliegenden sechs Monaten. Die Ertragslage hat sich bei einem Drittel der befragten Branchenvertreter im letzten Quartal verbessert (+16 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Im regional starken **Finanz- und Versicherungsgewerbe** ist die Lage unverändert positiv. Kein Unternehmen ist unzufrieden mit den laufenden Geschäften. Allerdings verzeichnen ein Viertel der befragten Unternehmen Umsatzeinbußen.

Auch das regionale **Kreditgewerbe** erfreut sich konstant guter Geschäfte. Kein Unternehmen ist mit der aktuellen Lage unzufrieden.



TOURISMUS

Die regionale **Tourismusswirtschaft** berichtet insgesamt von einer Lageverbesserung. Rund 38 Prozent bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während lediglich 8 Prozent ihre momentane Situation als schlecht bewerten.

Insgesamt berichten über 80 Prozent der Betriebe von gestiegenen oder konstanten Umsätzen. Erfreuliche 43 Prozent der Branchenvertreter waren im letzten Quartal voll ausgelastet. Die Gewinne sind bei 16 Prozent im Vergleich zur Herbstumfrage gestiegen.

Auf die kommende Frühjahrssaison blickt die Branche verhalten optimistisch. Jeder fünfte Betrieb geht von einer verbesserten Lage aus, nur 4 Prozent von einer Verschlechterung. Die Hoteliers und Gastwirte setzen sowohl auf Umsätze mit Urlaubsgästen als auch mit Geschäftsreisenden. Die Mehrheit der Betriebe (90 Prozent) rechnet mit konstanter Auslastung.



Rainer Sturm/istockphoto

„Die Wirtschaft braucht Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen. Die Politik in Berlin steht jetzt vor der großen Aufgabe, insbesondere die Energiewende zu gestalten, ohne die Wachstumskräfte der Wirtschaft einzubremsen.“



Friedrich Herdan, IHK-Präsident

Im Wirtschaftsraum Coburg sind Politik und IHK angehalten, Voraussetzungen zu schaffen, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen sicherzustellen. Deshalb wird die IHK zu Coburg auch in 2014 nicht nachlassen, sich für Schlüsselthemen wie die Einrichtung eines ICE-Systemhalts ab 2017, den Neubau eines richtlinienkonformen Verkehrslandeplatzes und eine flächendeckende Breitbandversorgung einzusetzen.“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Palais Edinburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0
Fax 09561 7426-50
E-Mail ihk@coburg.ihk.de
Web www.coburg.ihk.de



Verantwortlich:
Patricia Leistner-Hofmann
patricia.leistner-hofmann@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

Jahresbeginn

2014



| INHALT | Seite |
|-----------------------------|-------|
| Industrie..... | 3 |
| Automobilzulieferer..... | 4 |
| Maschinenbau..... | 4 |
| Polstermöbelhersteller..... | 4 |
| Handel..... | 5 |
| Dienstleister..... | 5 |
| Tourismus..... | 5 |

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM JAHRESBEGINN 2014:

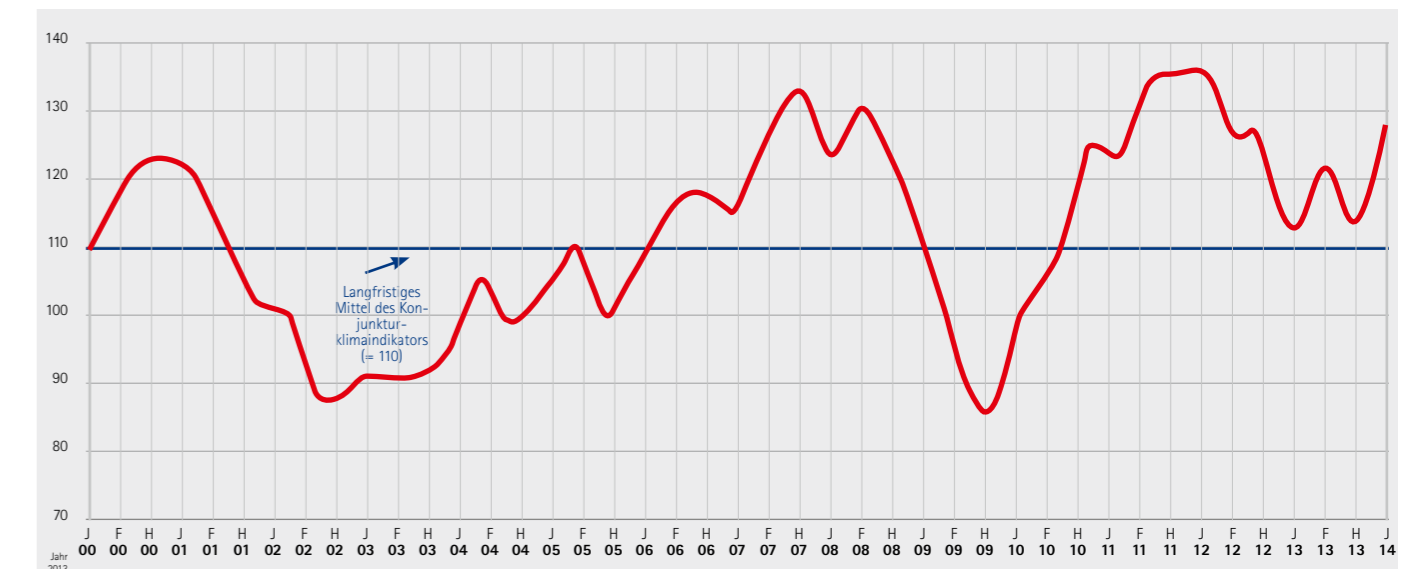
Mit Zuversicht startet die regionale Wirtschaft ins neue Jahr. 93 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer positiven bzw. gleichbleibenden Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. Demgegenüber erwarten nur 7 Prozent der Befragten, dass sich die Geschäfte ungünstig entwickeln werden.

Aktuell beurteilt der Großteil der Unternehmen (93 Prozent) ihre Lage als gut oder befriedigend und damit deutlich besser als noch im Herbst 2013. Der IHK-Konjunkturklima-indikator stieg infolgedessen im letzten Quartal wieder auf erfreuliche 128 Punkte.

Auch die Ertragslage der Unternehmen hat sich in den zurückliegenden Monaten positiv entwickelt. Über ein Fünftel der Befragten meldet gestiegene Erträge. Gleichzeitig stieg die Auslastung der Produktionskapazitäten. 87 Prozent der Betriebe sind gegenwärtig voll bzw. befriedigend ausgelastet.

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklima-indikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.
J = Jahresbeginn | F = Frühjahr | H = Herbst

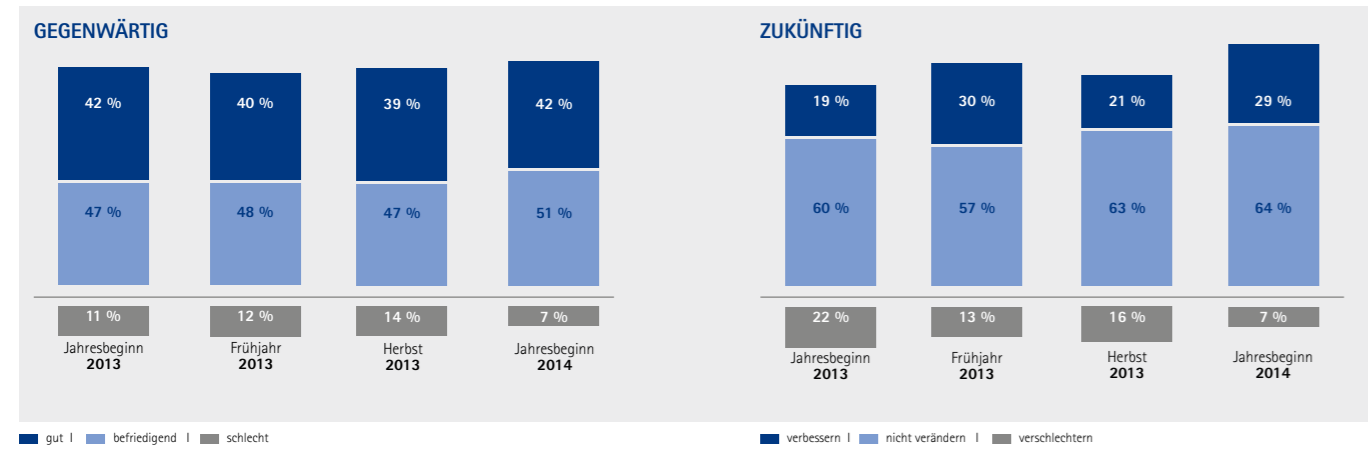
Größte Risikofaktoren für die regionale Wirtschaft sind auch Anfang 2014 steigende Energie- und Rohstoffpreise (56 Prozent), die Inlandsnachfrage (55 Prozent) sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (44 Prozent). Die Arbeitskosten und den Fachkräftemangel betrachten ein Drittel der Unternehmen als Konjunkturrisiko.

Nicht nur die Binnennachfrage hat angezogen, auch das Auslandsgeschäft und hier insbesondere die Geschäfte mit den USA haben sich erfreulich positiv entwickelt.

Trotz positiver Geschäftsaussichten sind auf dem regionalen Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten nur wenige Veränderungen zu erwarten. Wie schon im Herbst 2013 planen wenige Unternehmen (12 Prozent), ihr Personal aufzustocken. Derzeit (12/2013) liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk bei 4,4 Prozent.

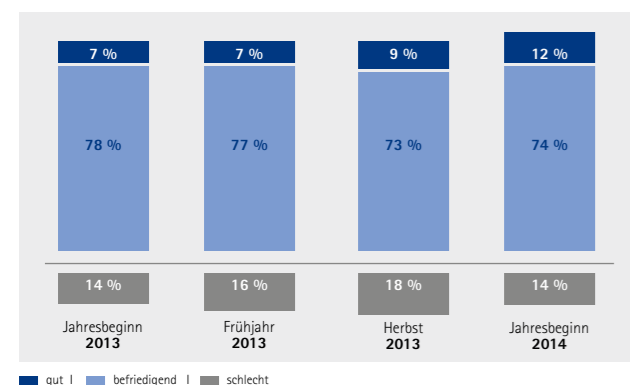
BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN 2014

ALLE UNTERNEHMEN



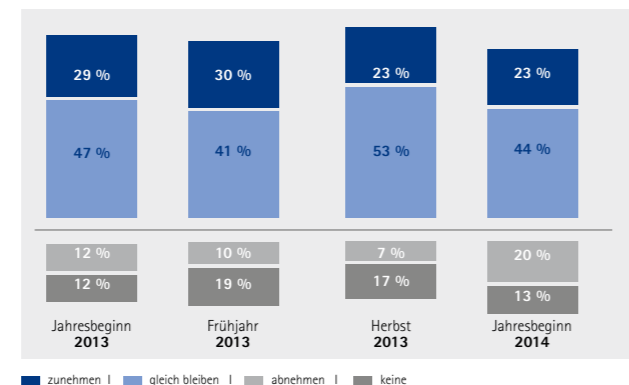
BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN BESCHÄFTIGTENGAHLE ZUM JAHRESBEGINN 2014

ALLE UNTERNEHMEN



BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN INVESTITIONEN ZUM JAHRESBEGINN 2014

ALLE UNTERNEHMEN



INDUSTRIE



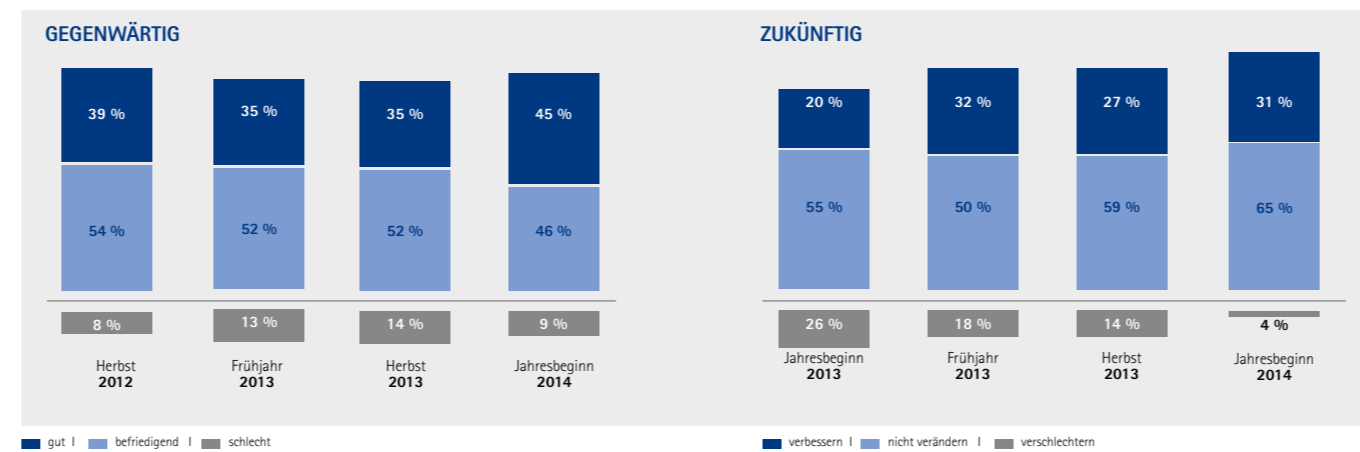
In der Industrie ist eine Mehrheit der Unternehmen mit der aktuellen Situation zufrieden. 44 Prozent der Befragten bezeichnen die Geschäftslage als gut, jeder zehnte Betrieb ist nicht zufrieden.

Einer der Gründe für die erfreuliche Lage ist die positive Auftragsentwicklung in den vergangenen Monaten, die aus gestiegenen Umsätzen im Inland und einem verbesserten USA-Geschäft resultierte. Die Produktionskapazitäten waren bei 85 Prozent der Industriebetriebe voll bzw. befriedigend ausgelastet.

Die Erträge haben sich aufgrund des gestiegenen Kostendrucks bei der Energie- und Materialbeschaffung nur moderat nach oben entwickelt.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN 2014

INDUSTRIEUNTERNEHMEN



AUTOMOBILZULIEFERER

Das Stimmungsbild bei den regionalen **Automobilzulieferern** ist erfreulich. Nahezu alle befragten Unternehmen (96 Prozent) berichten von guten oder befriedigenden Geschäften.

Entsprechend positiv ist die Kapazitätsauslastung in den Betrieben. Nur 8 Prozent der befragten Branchenvertreter sind mit der aktuellen Auslastung unzufrieden.

Nachdenklich stimmt die Beurteilung der aktuellen Kostensituation. Über 79 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Kosten. Die Kosten für die Energie- und Materialbeschaffung schlagen dabei besonders zu Buche.

Die Ertragslage hat sich infolgedessen bei über 30 Prozent der Automobilzulieferer weiter verschlechtert.

Der Blick in die Zukunft fällt weitestgehend optimistisch aus. Nur 8 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftsperformance im Jahresverlauf.

Über 30 Prozent der Unternehmen gehen von Umsatzzuwächsen auf den Auslandsmärkten und hier vor allem in den EU-Staaten aus. Auch im Inland wird mit einem Auftragsplus gerechnet.



MASCHINENBAU

Im Hinblick auf die aktuelle Geschäftslage zeigt der regionale **Maschinenbau** ein uneinheitliches Bild. Während 40 Prozent (+15 Prozentpunkte zur Vorumfrage) der befragten Branchenvertreter von guten Geschäften berichten, sind dennoch ein Fünftel (+20 Prozentpunkte zur Vorumfrage) mit der aktuellen Lage nicht zufrieden.

Das Auftragsvolumen ist aber im letzten Quartal wieder angestiegen. Die Zahl der Unternehmen, die von gesunkenem Auftragsvolumen berichten, hat sich seit Herbst 2013 halbiert (aktuell 40 Prozent).

Vier von zehn Unternehmen rechnen deshalb mit einer besseren Auslastung der Produktionskapazitäten in den Folgemonaten.

Die Zukunftsaussichten werden von 60 Prozent der befragten Betriebe positiv beurteilt. Kein Unternehmen rechnet mit schlechteren Geschäften. Die Branche rechnet insbesondere mit Umsatzsteigerungen auf den europäischen Märkten (40 Prozent) und in Nordamerika (75 Prozent).

Der regionale Maschinenbau leidet wie das gesamte produzierende Gewerbe unter dem hohen Kostendruck durch gestiegene Energie- und Rohstoffpreise. Die Ertragslage hat sich folglich bei 40 Prozent der Branchenvertreter verschlechtert.

Im Hinblick auf die positiven Zukunftsperspektiven planen ein Fünftel der Maschinenbauer Personal aufzustocken.



POLSTERMÖBELINDUSTRIE

Die Lagebeurteilung der **Polstermöbelhersteller** hat sich seit Herbst 2013 geringfügig verbessert. Zeigten sich damals noch ein Viertel der befragten Branchenvertreter mit der gegenwärtigen Geschäftslage unzufrieden, sind es aktuell nur noch 15 Prozent (-10 Prozentpunkte).

Bei 14 Prozent der Möblier ist das Auftragsvolumen im letzten Quartal gestiegen (+14 Prozentpunkte). 21 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Inlandsumsätzen, bei 10 Prozent der Hersteller hat das Exportgeschäft angezogen. Die Kapazitätsauslastung in der Branche hat sich gemäß der Auftragsentwicklung leicht verbessert. Waren im Herbst noch 40 Pro-

zent der befragten Betriebe unzureichend ausgelastet, berichten derzeit nur noch 21 Prozent von freien Produktionskapazitäten.

Zwei Drittel der Möbelhersteller ist konfrontiert mit erhöhtem Kostendruck, was sich bei der Hälfte der befragten Branchenvertreter im abgelaufenen Quartal negativ auf die Ertragsituation ausgewirkt hat.

Erfreulicherweise lassen sich die regionalen Möbelhersteller wenig von der Flaute am Möbelmarkt beeindrucken und blicken mit Optimismus in die Zukunft. Kein Unternehmen rechnet mit schlechteren Geschäften im Jahresverlauf.

